

Roßmäßler – Vivarium – Rundbrief



„Roßmäßler-Vivarium 1906“
Verein für Aquarien- und Terrarienfreunde
Halle (Saale) e.V.

Mitglied im Verband Deutscher Vereine für
Aquarien- und Terrarienkunde e.V. (VDA)
VDA- Bezirk 22
Ostniedersachsen/ Sachsen-Anhalt

im Internet:
www.aquarienverein-rossmaessler-halle.de

Vereinsleitung:
Vorsitzender: Prof. Dr. Mike Schutkowski
Stellv. Vorsitzender: Gert Boden
Schatzmeister: Günter Kose

Redaktion im Auftrag der Vereinsleitung:
Michael Gruß

33. Jahrgang

Oktober 2024

Nr. 10

Inhalt:

- Liebe Leserinnen und Leser	1
- Unsere Veranstaltungen im Oktober	
Am 01.10.2024: Alf Peters: „Tiere und Tempel in Sri Lanka“	2
Am 15.10.2024: Norman Behr (Teutschenthal): „Fischfangreisen nach Peru“	3
Am 19.10.2024: Einladung zum Aquarianertag 2024 des VDA-Bezirkes 22 in Halle	4
- Einige Bemerkungen zur Gattung <i>Betta</i>	5

Liebe Leserinnen und Leser,

wenn Sie/Ihr sich/euch den Veranstaltungsplan für den Monat Oktober ansehen, fallen ja mindestens zwei Dinge auf. Zunächst: es wird gereist. Da geht es wieder einmal nach Osten – nach Sri Lanka, eine Insel die immer für Erlebnisse und schöne Bilder gut ist. Zwei Wochen später nimmt uns unser Referent mit in den Westen – nach Peru, an reißende, in den Anden entspringende Bäche, die sich im Tiefland dann in breite, weniger stark strömende Flüsse wandeln. Und immer sind bekannte und unbekannte Fischarten zu erwarten, die sich an die unterschiedlichen Umweltbedingungen angepasst haben – wir dürfen also gespannt sein. Und dann gibt es da noch einen dritten Termin, der höchste Beachtung verdient. Unser Verein veranstaltet aus Anlass des 80. Geburtstages unseres Ehrenvorsitzenden Dr. Dieter Hohl (von dem sich auch in diesem Rundbrief wieder ein lesenswerter Artikel findet) den Aquarianertag 2024 des VDA-Bezirkes 22. Ich will es mal so sagen: wer bei dem Programm an dieser Veranstaltung nicht teilnimmt verpasst tatsächlich etwas! Doch jetzt erst einmal: Viel Spaß beim Lesen!

Unsere Veranstaltungen im Oktober

Am 01.10.2024: Alf Peters: „Tiere und Tempel in Sri Lanka“

Text und Abbildungen: Alf Peters



Tempel in Anuradhapura



Unerwarteter Verkehrsteilnehmer

Eigentlich sollte uns unsere Fernreise 2023 nach Kuba bringen. Aus Mangel an Reiseteilnehmern fand sie jedoch nicht statt. Also buchten wir kurzerhand um und nahmen das Ziel Sri Lanka ins Visier, welches sowieso auf unserer to-do-Liste stand.

So besuchten wir vom 27.10 -14.11.2023 diese kleine Insel im indischen Ozean südöstlich von Indien. Die Reise begann im Westen, in der Hauptstadt Colombo. Von dort aus ging es einmal quer durch das Land, um über den Süden wieder die Westküste zu erreichen. In Sri Lanka leben viele Religionen friedlich nebeneinander, die meisten Anhänger hat der Buddhismus. So waren unsere Reiseleiter darauf bedacht, uns so viele Tempel wie möglich zu zeigen. Einige davon gibt es auch im Vortrag zu sehen. Wer mich kennt, der weiß, dass mich das nicht so in den Bann gezogen hat.

Mich interessierte vielmehr die Tier- und Pflanzenwelt in diesem tropischen Land. Und da gab es einiges zu sehen. Verschiedene Vögel, Echsen und vor allem freilebende Elefanten. Der Anblick dieser Tiere war schon beeindruckend. Ein besonderes Erlebnis war auch die Fahrt mit der Eisenbahn ins Hochland zu den Teeplantagen. 4 Stunden sollte die Fahrt dauern, 6 sind es geworden. Es wurde trotzdem nie langweilig.



Bindenwaran (*Varanus salvator*)

Am 15.10.2024: Norman Behr (Teutschenthal): „Fischfangreisen nach Peru“
Text und Abbildungen: Norman Behr



Der Río Pozuzo formt direkt nach Passage der Anden ein breites Delta mit vielen kleinen Kanälen.

Dieser Vortrag nimmt den Zuhörer mit auf eine Reise durch die Anden bis in das Flachland Perus. Dabei werden nicht nur schöne und atemberaubende Landschaften zu sehen sein, sondern natürlich auch Fische aus unterschiedlichen Bächen und Flüssen. Auf der Reise haben wir vom kleinen, reißenden Gebirgsbach bis zum gemächlich fließenden Tieflandstrom ganz verschiedene Habitate befischt und deren einzigartige Fauna kennengelernt. Mit den verschiedenen Gewässern und deren oftmals endemischen Bewohnern unterscheiden sich auch die Lebensumstände sowie die Fangmethoden, um an die begehrte Beute zu gelangen. All das wird im Vortrag ausführlich thematisch behandelt und erklärt.



In solchen kleinen, schnell strömenden Bächen ist es nicht einfach, die begehrten Fische zu fangen.

Einladung zum Aquarianertag 2024 des VDA-Bezirkes 22 in Halle



Aquarianertag - Bezirk 22

Samstag, 19.10.2024

Kurt-Mothes-Straße 3, 06120 Halle

Großer Hörsaal Biochemie

10:00 Eröffnung des Aquarianertages - Begrüßung

10:15 Dr. Dieter Hohl zum 80. Geburtstag: Laudatio und VDA-Ehrung



11:00 Vortrag von Norman Behr:
Die Welse der Anden

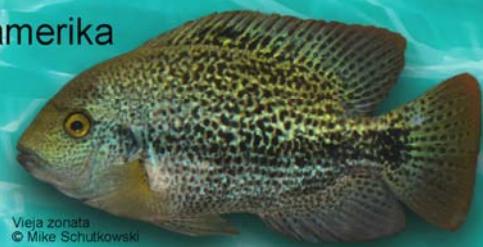


12:00 Mittagessen: leckere Sachen aus der „Gulaschkanone“



13:00 Vortrag von Uwe Werner:
Kleinbuntbarsche aus Mittel- und Südamerika und ihre Biotope

14:30 Kaffee-Pause



15:00 Vortrag von Uwe Werner:
Großbuntbarsche aus Südamerika und ihre Biotope

Einige Bemerkungen zur Gattung *Betta*

Text, Scans und Abbildungen: Dr. Dieter Hohl

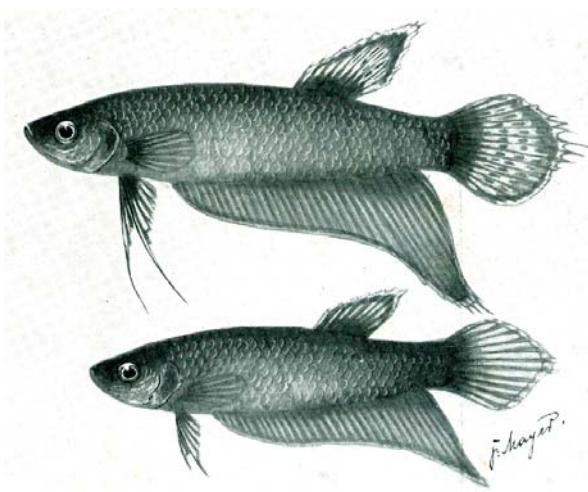
Manchmal spürt man den wissenschaftlichen Fortschritt erst, wenn man sich längere Zeit nicht mehr mit bestimmten Dingen befasst hat und plötzlich zur Kenntnis nehmen muss, wie gewaltig sich der Wissensstand verändert hat. So habe ich mich im Laufe meiner aquaristischen Praxis vorrangig mit Cichliden, aber auch mit Salmlern, Lebendgebärenden Zahnkarpfen, Welsen und vielen anderen Fischgruppen befasst und auch hier im Rundbrief unter der Serie „Das Leben in meinen Aquarien“ vorgestellt. Dem aufmerksamen Leser wird dabei aufgefallen sein, dass Labyrinthfische - insbesondere *Betta*-Arten - dabei keine Rolle spielen. Tatsächlich waren diese bei mir „Waisenknaben“, ohne dass ich dafür einen Grund nennen könnte. Es hatte sich einfach so ergeben. Eine Folge davon war zwangsläufig, dass ich auch die Literatur über Labyrinthfische nicht so intensiv verfolgt hatte. Das ist letztlich nicht außergewöhnlich, denn man kann nicht alles machen.

Ich stelle diese Zeilen voran, weil sie letztlich die Erklärung dafür sind, warum ich mich jetzt ausgerechnet einmal mit der Gattung *Betta* befasst habe, ohne deren Vertreter im Aquarium selbst gepflegt zu haben. Vielmehr fand ich beim Suchen nach etwas anderem in meiner Fachbibliothek ein kleines Heftchen, das im Regal zwischen zwei dickere aquaristische Standardwerke über Labyrinthfische gerutscht war und welches ich dadurch aus den Augen verloren hatte. Es handelte sich um eine spezielle Ausgabe der Betta News (2007) des VDA-Arbeitskreises Labyrinthfische (AKL) mit dem Europäischen Anabantoid Club (EAC). Das Interesse war geweckt, ich begann zu blättern und es stellte sich der so genannte „AHA-Effekt“ ein. Auf 30 Seiten fand ich nämlich hervorragende Farbfotos, meist von dem dafür bekannten Horst Linke, von Fischen, deren Namen mir - weil ich eben auf diesem Gebiet nicht „auf dem Laufenden“ war - zum großen Teil nicht geläufig waren. Ein Defizit, und ich begann natürlich sofort zu recherchieren, um dieses wieder auszugleichen. Da das Heft der Betta News nun auch schon wieder 15 Jahre alt ist und auch eine ganze Reihe damals wissenschaftlich unbeschriebener Fische im Foto vorstellt, wollte ich natürlich nun den aktuellen Stand wissen. Was lag näher, als im Internet Eschmeyer's Catalog of Fishes, California Academy of Sciences (Stand: 7.Februar 2023), aufzurufen und dabei fiel ich sprichwörtlich „aus allen Wolken“. Ich kam auf inzwischen 75 valide *Betta*-Arten, wobei allerdings bei zwei davon der Status noch umstritten ist. Damit ist *Betta* zum aktuellen Stand die umfangreichste Gattung der Labyrinthfische geworden. Ob dieser Stand einer vielleicht späteren Revision standhalten wird, ist unbestimmt, aber gewisse Zweifel sind angebracht. Wir kennen das von anderen Fischgruppen zur Genüge.

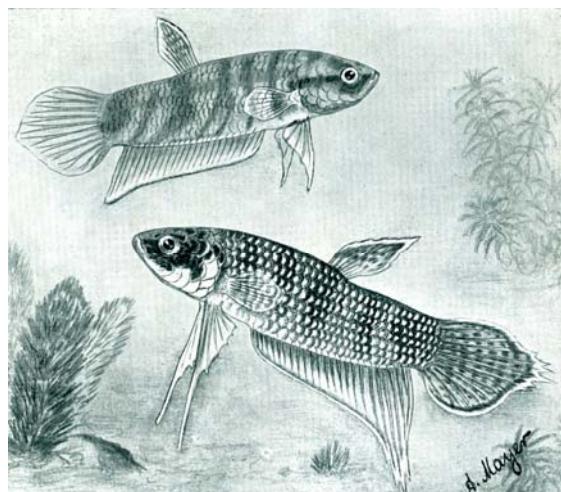
Dennoch, diese Arten- bzw. Formenfülle ist beeindruckend und veranlasst dazu, auf die frühen Jahre der Aquaristik zurückzuschauen. Der heute so populäre *Betta splendens* - durch ihn wird heute die ganze Gattung *Betta* gern als „Kampffische“ bezeichnet, obwohl auch das nicht ganz zutrifft, war nach dem Makropoden der zweite Labyrinthfisch, der 1874 nach Frankreich importiert wurde und der sonst so erfolgreiche Züchter P. Carbonnier biss sich an ihm vergeblich „die Zähne aus“, eine erfolgreiche Nachzucht gelang ihm nicht. Erst mit einem zweiten Import 1892 gelang J. Jeunet die Nachzucht und von dieser erwarb Paul Matte 1896 zehn Paare, die dann die Grundlage für die Verbreitung von *Betta splendens* in Deutschland waren.



Betta splendens, Wildform



Betta bellica, Zeichnung von F. Mayer
aus: H-M-R, 7543/44, 24,10



Betta pugnax, Zeichnung A. Mayer
aus: H-M-R, 700/01, 24,10

Im Jahre 1905 gelang dann Emil Reichelt, Berlin, der Import von zwei weiteren *Betta*-Arten. Es handelte sich um den ebenfalls Schaumnest bauenden *Betta bellica* und um die maulbrütende Art *Betta pugnax*. Beide wärmebedürftige Arten erwiesen sich allerdings unter den damaligen Haltungsbedingungen als „anfällig“ und über positive Erfahrungen gibt es nur wenige Berichte. Kein Wunder, dass sich nur *Betta splendens* tatsächlich aquaristisch durchsetzen konnte. Seinen Siegeszug verdankt er allerdings späteren Importen von Zuchtformen („Schleierkampffisch“), die in Deutschland eingekreuzt wurden (MEINKEN, 1926) und letztlich Jahre später auch bei uns sogar zu Leistungsschauen führten.



Betta splendens, Zuchtformen

Vorerst blieb es aber bei den drei *Betta*-Arten in Deutschland (RACHOW, 1928). ARNOLD & AHL (1936) führen neben den drei bisher in der Aquaristik bekannten auch *Betta brederi*, *B. fasciata* und *B. picta* auf. Berücksichtigt man aber, dass *B. brederi* heute als Synonym zu *B. pugnax* und *B. fasciata* als Synonym zu *B. bellica* angesehen werden, bildete eigentlich nur der 1935 eingeführte *B. picta* eine Erweiterung des aquaristisch verfügbaren *Betta*-Angebotes. Eine Weiterung ergab sich 1937 mit dem Import von *Betta taeniata*. Das ist auch der Stand, den noch STERBA (1961) nennt. Jahre vergingen und wenige weitere Importe wie von *Betta imbellis* und *B. smaragdina* im Jahre 1970 ließen noch nichts von der heute formenreichen Gattung *Betta* erahnen. Das gelang dann LINKE (1990) mit seinem Buch, in dem mit sehr schönen Farbbildern neben weiteren importierten Arten auch unbekannte Formen vorstellt wurden. Da alle Fotos (mit einer Ausnahme) von ihm stammen, bedeutet das, dass die vorgestellten Arten bzw. Formen wohl auch eingeführt wurden. Die weitere Entwicklung war quasi vorprogrammiert und führte in dem schon eingangs erwähnten Sonderheft der *Betta News* zur Vorstellung 58 validen Arten und 16 bisher unbestimmten Formen. Und inzwischen sind wir bei 75 Arten angekommen!



Betta kuehnei



Betta mahachaiensis



Betta rubra



Betta smaragdina



Betta stigmosa



Betta unimaculata

Da der Catalog of Fishes (CAS-Catalog) alphabetisch geordnet ist, das gilt auch für die Synonyme, erscheint er auf den ersten Blick etwas unübersichtlich. Ich habe deshalb die validen Arten nachstehend tabellarisch geordnet und lasse die Tabelle der Synonyme getrennt folgen:

valide <i>Betta</i>-Arten	Vorkommen
<i>Betta akarensis</i> REGAN, 1910	Brunei, Sarawak (Malaysia), Borneo
<i>Betta albimarginata</i> KOTTELAT & NG 1994	Borneo, Indonesien
<i>Betta anabatoides</i> BLEEKER 1851	Kalimantan (Indonesien), Borneo
<i>Betta antoni</i> TAN & NG 2006	Kalimantan Barat, Borneo
<i>Betta apollon</i> SCHINDLER & SCHMIDT 2006	Thailand
<i>Betta aurigans</i> TAN & LIM 2004	Südostasien
<i>Betta balunga</i> HERRE 1940	Borneo, Malaysia
<i>Betta bellica</i> SAUVAGE 1884	Malaysia, Indonesien
<i>Betta breviboesa</i> TAN & KOTTELAT 1998	Borneo, Indonesien
<i>Betta brownorum</i> WITTE & SCHMIDT 1992	Indonesien, Malaysia
<i>Betta burdigala</i> KOTTELAT & NG 1994	Banka, Indonesien
<i>Betta channoides</i> KOTTELAT & NG 1994	Indonesien
<i>Betta chini</i> NG 1993	Sabah, Borneo, Malaysia
<i>Betta chloropharynx</i> KOTTELAT & NG 1994	Indonesien
<i>Betta coccina</i> VIERKE 1979	Malaysia, Indonesien
<i>Betta compuncta</i> TAN & NG 2006	Kalimantan Timur, Borneo, Indonesien
<i>Betta cracens</i> TAN & NG 2005	Sumatra, Indonesien
<i>Betta dennisyongi</i> TAN 2013	Provinz Aceh, Sumatra, Indonesien
<i>Betta dimidiata</i> ROBERTS 1989	Indonesien
<i>Betta edithae</i> VIERKE 1984	Indonesien
<i>Betta enisae</i> KOTTELAT 1995	Indonesien
<i>Betta falx</i> TAN & KOTTELAT 1998	Indonesien
<i>Betta ferox</i> SCHINDLER & SCHMIDT 2006	Thailand
<i>Betta foerschi</i> VIERKE 1979	Borneo, Indonesien
<i>Betta fusca</i> REGAN, 1910	Indonesien, Malaysia
<i>Betta gladiator</i> TAN & NG 2005	Sabah, Borneo, Indonesien
<i>Betta hendra</i> SCHINDLER & LINKE 2013	Borneo, Indonesien
<i>Betta hipposideros</i> NG & KOTTELAT 1994	Südostasien, Malaysia
<i>Betta ibanorum</i> TAN & NG 2004	Süd-Sarawak, Borneo
<i>Betta ideii</i> TAN & NG 2006	Süd-Kalimantan Selatan, Borneo, Indonesien
<i>Betta imbellis</i> LADIGES 1975	Malaysia, nördl. Sumatra, Indonesien
<i>Betta krataios</i> TAN & NG 2006	Kalimantan Barat, Borneo, Indonesien
<i>Betta kuehnei</i> SCHINDLER & SCHMIDT 2008	Malaysia
<i>Betta lehi</i> TAN & NG 2005	Borneo
<i>Betta livida</i> NG & KOTTELAT 1992	Malaysia
<i>Betta macrostoma</i> REGAN, 1910	Borneo
<i>Betta mahachaiensis</i> KOWASUPAT et al. 2012	Thailand
<i>Betta mandor</i> TAN & NG 2006	Kalimantan Barat, Borneo
<i>Betta midas</i> TAN 2009	Borneo, Indonesien
<i>Betta miniopinna</i> TAN & TAN 1994	Indonesien
<i>Betta nuluhon</i> KAMAL, TAN & NG 2020	Sabah, Borneo, Malaysia
<i>Betta obscura</i> TAN & NG 2005	Kalimantan Tengah, Borneo, Indonesien
<i>Betta ocellata</i> DE BEAUFORT 1933	Nordost-Borneo
<i>Betta omega</i> TAN & AHMAD 2018	Pekan Nanas Gebiet, Johore, Malaysia
<i>Betta pallida</i> SCHINDLER & SCHMIDT 2004 ⁽¹⁾	Thailand
<i>Betta pallifina</i> TAN & NG 2005	Kalimantan Tengah, Borneo, Indonesien
<i>Betta pardalotos</i> TAN 2009	Süd-Sumatra, Indonesien

<i>Betta patoti</i> WEBER & DE BEAUFORT 1922	Indonesien
<i>Betta persephone</i> SCHALLER 1986	Malaysia
<i>Betta pi</i> TAN 1998	Thailand
<i>Betta picta</i> (VALENCIENNES 1846)	Indonesien
<i>Betta pinguis</i> TAN & KOTTELAT 1998	Borneo
<i>Betta prima</i> KOTTELAT 1994	Thailand, Kambodscha, Laos, Vietnam
<i>Betta pugnax</i> (CANTOR 1849)	West Malaysia & Singapur
<i>Betta pulchra</i> TAN & TAN 1996	Südwest Johore, Malaysia
<i>Betta raja</i> TAN & NG 2005	Sumatra
<i>Betta renata</i> TAN 1998	Indonesien
<i>Betta rubra</i> Perugia 1893	Indonesien
<i>Betta rutilans</i> WITTE & KOTTELAT 1991	Borneo
<i>Betta schalleri</i> KOTTELAT & NG 1994	Indonesien
<i>Betta siamorientalis</i> KOWASUPAT et al. 2012	Thailand
<i>Betta simorum</i> TAN & NG 1996	Indonesien
<i>Betta simplex</i> KOTTELAT 1994	Thailand
<i>Betta smaragdina</i> LADIGES 1972	Thailand, Laos
<i>Betta spilotogena</i> NG & KOTTELAT 1994	Indonesien
<i>Betta splendens</i> REGAN 1910	Mekong-System, Thailand, Kambodscha
<i>Betta stigmosa</i> TAN & Ng 2005	Malaysia
<i>Betta stiktos</i> TAN & NG 2005	Kambodscha
<i>Betta strohi</i> SCHALLER & KOTTELAT 1989 ⁽²⁾	Borneo
<i>Betta taeniata</i> REGAN 1910	Malaysia
<i>Betta tomi</i> NG & KOTTELAT 1994	Malaysia & Singapur
<i>Betta tussyae</i> SCHALLER 1985	Malaysia
<i>Betta uberis</i> TAN & NG 2006	Kalimantan Barat, Borneo
<i>Betta unimaculata</i> (POPTA 1905)	Borneo, Indonesien
<i>Betta waseri</i> Krummenacher 1986	Malaysia

⁽¹⁾ Status unsicher, evtl ein Synonym zu *Betta prima* KOTTELAT 1994

⁽²⁾ Status unsicher, evtl ein Synonym zu *Betta foerschi* VIERKE 1979

Synonym	gültiger Name
<i>Betta splendens abbreviata</i> PELLEGRIN 1925	<i>Betta splendens</i> REGAN, 1910
<i>Betta bleekeri</i> REGAN 1910	<i>Betta pugnax</i> (CANTOR 1849)
<i>Betta brederi</i> MYERS, 1935	<i>Betta pugnax</i> (CANTOR 1849)
<i>Betta climacura</i> VIERKE 1988	<i>Betta akarensis</i> REGAN 1910
<i>Betta fasciata</i> REGAN 1910	<i>Betta bellica</i> SAUVAGE 1884
<i>Betta macrophthalmia</i> REGAN 1910	<i>Betta pugnax</i> (CANTOR 1849)
<i>Micracanthus marchei</i> SAUVAGE 1879	<i>Betta splendens</i> REGAN 1910
<i>Betta trifasciata</i> BLEEKER 1849	<i>Betta picta</i> (VALENCIENNES 1846)

Dennoch gibt es noch heute diverse Formen, die einer wissenschaftlichen Identifizierung harren: Neue Arten oder nur geographische Formen einer bekannten Art? Die Zukunft bleibt spannend!

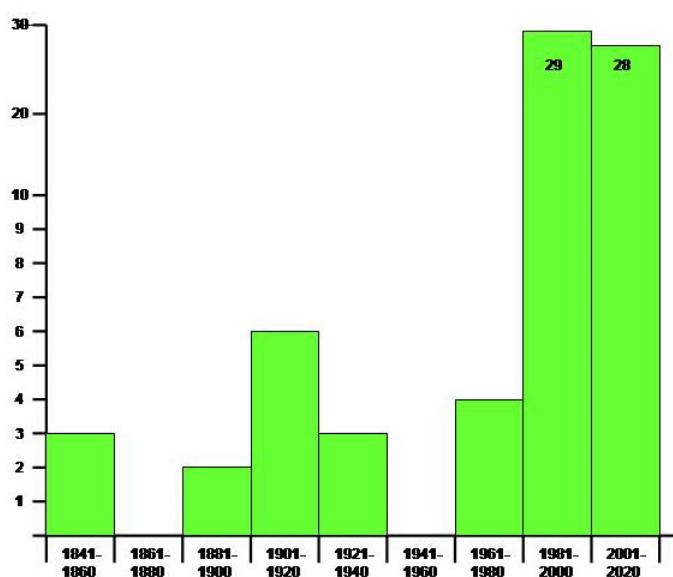


Betta spec. „Lake Luar“



Betta spec. affin. *ocellata*

Die Tabelle der validen Arten führt aber bei näherer Betrachtung zu einigen weiteren Aussagen. Zum einen habe ich in der rechten Spalte die im CAS-Catalog genannten Vorkommensgebiete der *Betta*-Arten aufgeführt. Dabei zeigt sich, dass die Gattung im Westen bis auf Sumatra, im Osten auf Borneo, im Süden auf Indonesien und im Norden bis Thailand verbreitet ist. Nur die im Mekong-Einzug beheimateten *Betta prima* und *B. splendens* konnten dadurch weiter nach Norden und Osten (Kambodscha, Laos, Vietnam) vordringen.



Eine weitere und sogar markante Auffälligkeit ergibt sich aus den Zeiträumen der wissenschaftlichen Bearbeitung, die ich in nebenstehender Grafik dargestellt habe. Tatsächlich hat ab 1994 ein wahrer Boom von *Betta*-Erstbeschreibungen eingesetzt, der bisher ungebrochen scheint. Dafür mag es mehrere Gründe geben. Auffällig sind zum einen die zunehmenden Aktivitäten einheimischer Wissenschaftler, die letztlich auch die Entwicklung dieser lange von Kolonialkriegen gebeutelten Region zu modernen Staaten widerspiegeln. Zum anderen hängt mit der steigenden Industrialisierung und dem Abbau von Rohstoffen auch die bessere

Erreichbarkeit vieler Regionen zusammen, wobei letztere natürlich auch die enorme Gefahr der Biotopzerstörung und dem Aussterben von Arten in nur begrenzten Gebieten birgt. Letztlich dürften der Zahl der gestiegenen Erstbeschreibungen aber auch moderne Auffassungen und Möglichkeiten in der systematischen Arbeit zu Grunde liegen.

Auch wenn man nicht, so wie auch ich, *Betta*-Arten im Aquarium pflegt, denke ich, dass eine solche Übersicht auch für die Freunde anderer Fischarten interessant sein dürfte - dümmler wird man davon nicht und ich habe bei der Erarbeitung auf jeden Fall dazu gelernt!

Literatur:

- ARNOLD, JOHANN PAUL & ERNST AHL (1936): Fremdländische Süßwasserfische, Seite 397- 402. Verlag Gustav Wenzel & Sohn, Braunschweig.
- LINKE, HORST (1990): Labyrinthfische - Farbe im Aquarium. 3. Auflage, Tetra-Verlag Melle
- MEINKEN, HERMANN (1926): Der Schleier-Kampffisch. Wochenschrift 23 (38): 561-563
- RACHOW, ARTHUR (1928): Handbuch der Zierfischkunde, S. 144-147. Verlag Julius E. G. Wegner, Stuttgart.
- STERBA, GÜNTHER (1961): Süßwasserfische aus aller Welt, S. 575-578. Urania-Verlag Leipzig/Jena